Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 72 (1946)

Heft: 13

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Den Boten Bünzli treibt die Pflicht. Schnipp schnapp! Die Schere hört er nicht.

Kassenboten-Beraubungs-Versicherung

Eidgenössische Versicherungs-Aktien-Gesellschaft Zürich



Der echte Basler ist an der Fasnacht mächtig stolz auf seine

«Laterne»

Der Zürcher besucht seine «Laterne», den heimeligen Tea-Room mit Bar in der romanlischen Allstadt Zürchs, Spiegelgsses 12. Spezialität in Frappés. Hans Ernst und Walter Hauff.



Geld-Vorschüsse

sofort an sichere Rückzahler, Bequeme monatl. Rückzahlung. Kein Avis an den Arbeitgeber usw., keine indiskr. Auskünfte. — Anfragen unter Chiffre 4224 an Nebelspalter-Verlag, Rorschach.





Die Fran von Heute

Geschichte aus dem Kongo

Der Maler Emmenegger erzählte einem meiner Freunde eine Geschichte, die nach meiner Ansicht viel zu schön ist, um der Nachwelt nicht erhalten zu bleiben. Wenn Emmenegger das Honorar dafür will, soll er sich melden.

Also, Emmenegger hatte einen Bruder (ich hoffe, er hat ihn noch, es wäre ewig schade), der, ich glaube als Ingenieur, im französischen Kongogebiet arbeitete. An einem abgelegenen Ort, unter lauter Eingebornen. Diesem Bruder hat Emmenegger einen Besuch gemacht, damals, als man noch reisen konnte. Und eines Tages ist er dann in dem abgelegenen Ort angekommen, und sein Bruder hat ihm von langer Hand einen großartigen Empfang vorbereitet. Da standen seine Leute aufgereiht, große, pechschwarze Neger mit Wollköpfen und Klaviertastenzähnen. Und mit bitter ernsten Gesichtern und Stimmen wie Kohlensäcken rezitierten sie den auswendig gelernten Sprechchor zum Willkomm des weißen Mannes. Er lautete:

«Guete Tag, Aemmenegger. Hock doch ab, Aemmenegger. Hoch doch ab, du tumme Cheib.»

Zuerst glaubte ich, es sei falsch...

Letzthin hat mir meine Wohnpartnerin bei ihrer Rückkehr aus der Stadt erklärt, es sei ihr beinahe schlecht, das könne nur von den kosmetischen Störungen herrühren . . .

Ich glaubte zuerst, sie meine kosmische Störungen, aber seit ich heute selber in der Stadt war, bin ich nicht mehr sicher ...

Unsere Nachbarin hat bei ihrem Einzug erklärt, sie habe häufig das Megärenkopfweh und müsse sich hinlegen. Seit ich sie näher kenne, bin ich auch nicht mehr sicher, ob es Migränen-Kopfweh heißen soll — wenigstens bei ihr nicht!

Konserven ...

Es wird konstatiert, dafs auch in der alten Welt die Konservenindustrie gewaltig zunimmt. In USA. kann man schon lange alles in Konserven haben, vom Hors d'œuvres angefangen bis zum raffinierten Dessert. Die «Konservenmusik» — Grammophon, das «Konserven-Theater» — Kino, haben ein Ausmaß angenommen, von dem sich der Europäer, der namentlich während des Krieges allerhand an Ersatz erlebt hat, sich kein Bild machen kann. Wenn Handwerkliches ersetzt wird, kann man wohl von einem Ersatz in engerem und selbst im weiteren Sinn reden. Orientteppiche, wie sie Vidal an der Bahnhofstraße in Zürich verkauft, können nicht ersetzt, sondern nur imitiert werden.





Schmerzen in den Gliedern.

rheumatische Beschwerden, Ischias betämpsen Sie rasch mit Juridin-Ovaltabletten. Bolltommen unschädlich sür Magen und Darm. Juridin wirkt prompt, ist billig und daher ein gutes Hausmittel. 40 Tabletten Fr. 2.—. Erhältlich in allen Apotheten.



